

## The Centennial Congress of the MWIA Medical Women: Ambassadors of Change in a Challenging Global World July 25-28, 2019 | Brooklyn Bridge Marriott | New York City Eindrücke der deutschen Delegation

Schön zu sehen, dass in Deutschland dank beharrlicher Arbeit die Bereitschaft besser wird, Ärztinnen in Führungspositionen ebenso zu respektieren wie die männlichen Kollegen. Das macht Mut, motiviert, bringt Freude, und die Kolleginnen aus aller Welt sind stolz, sich gemeinsam zu engagieren. **Dr. med. Karin Strehl, Gruppe Dortmund**

Eine faszinierende Stadt und ein einhundertster Geburtstag! Bei der Zusammenkunft von Kolleginnen aus fünf Kontinenten Probleme der globalen Gesundheit, eigene berufliche und gesundheitliche Belange sowie die Versorgung von Gewaltopfern zu diskutieren, ist immer wieder bewegend und anregend. So auch bei diesem MWIA-Kongress.

**Dr. med. Cornelia Tauber Bachmann, Gruppe Würzburg**

Der Kongress bot in Vorträgen und persönlichen Gesprächen einen Blick über den deutschen und europäischen Tellerrand. Erstaunt war ich über die schlechte und unprofessionelle Organisation. Dennoch: Der Kongress war eine Bereicherung für mein Selbstverständnis als Ärztin. **Dr. med. Ulrike Berg, Gruppe Wiesbaden-Mainz**

Für mich war die Diskussion wichtig, ob künftig Studentinnen Mitglied werden können, ohne Beiträge zu zahlen, und auch, ob Ärztinnen aus Staaten, in denen die Menschenrechte missachtet werden, Mitglied des MWIA sein können.

**Dr. med. Hildgund Berneburg, Gruppe Würzburg**



Aus Deutschland hatten sich über 70 Teilnehmer\*innen angemeldet. Zum Gruppenfoto des Deutschen Ärztinnenbundes fanden sich 29 Kolleginnen ein.

Sehr interessant war das Treffen bei der UN mit den Berichten der Referentin Gloria Steinem. Im Tagungshotel war es wegen der Klimaanlage sehr kühl und die allgemeine Atmosphäre chaotisch. Schön war, die Kolleginnen von früheren MWIA-Kongressen wiederzusehen. Das Programm war sehr umfassend und daher nicht alles zu schaffen. **Dr. med. Doris Schmidt, Gruppe Hamburg**

Der Kongress in New York war eine besondere Erfahrung und eine gute Gelegenheit, in internationaler Atmosphäre Ärztinnen aus der ganzen Welt zu treffen. Besonders schön für mich war, dass es ein Treffen der jungen Ärztinnen aus aller Welt gab.

**Anne Beer, Gruppe Düsseldorf**

Es ist immer wieder interessant zu sehen, wie farbenfroh einzelne Kolleginnen aus anderen Kulturkreisen gekleidet sind. Hier fiel insbesondere die große Gruppe der in Grün gekleideten Nigerianerinnen auf. Fraglich ist allerdings, ob sich die fachliche Kompetenz von Ärztinnen im Erstellen eines Kochbuchs, dem Verkauf von Handarbeiten und mit Beauty-Angeboten zeigt. Die Meinungen dazu gingen deutlich auseinander. Ich fand es korrekt, dass ein Projekt aus Nepal sich über den Verkauf von einheimischen Produkten finanziert. Die Beauty-Angebote kamen wahrscheinlich über Sponsoren aus dem Bereich der plastischen Chirurgie. Aber: Man stelle sich das alles einmal bei einem Ärzte-Kongress vor. **Dr. med. Monika Stichert, Gruppe Düsseldorf**

Nach zwei Tagen Eintauchen in das quirlige New York lohnte sich auch das Eintauchen in die internationalen Frauenkontakte beim MWIA-Kongress. Für mich beeindruckend war vor allem, dass in vielen Ländern ganz ähnliche Anstrengungen unternommen werden, um Frauen in Führungspositionen zu fördern, und zwar durch Motivation, Mentorship und die Forderung nach einer Quote. Darüber hinaus war es wichtig zu erfahren, dass die Themen des DÄB weltweit Themen von Ärztinnen sind.

**Dr. med. Christiane Groß, M.A., Gruppe Wuppertal**

Dies ist mein 16. MWIA-Weltkongress seit 1978 in Folge. Alle waren anders, alle waren speziell, an allen war einiges auszusetzen. Aber alle waren auch interessant und beeindruckend. Ich möchte keinen missen.

**Dr. med. Sigrun Muthmann-Hellwig, Gruppe Wuppertal**